



Johannes Singhammer

Mitglied des Deutschen Bundestages

Deutscher Bundestag
Platz der Republik I
11011 Berlin
Tel: (030) 227 – 71 294
Fax: (030) 227 – 76 519

Wahlkreis München-Nord

Joseph-Seifried-Str. 8
80995 München
Tel: (089) 158 20 230
Fax: (089) 189 79 701

Herr
Edgar Schu
Koordinator ABSP
Weender Landstraße 97

37075 Göttingen

Berlin, 11. Juni 2008

Sehr geehrter Herr Schu,

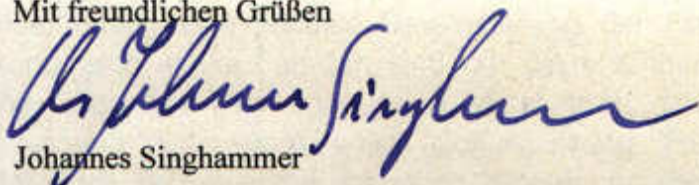
far Ihr E-mail-Schreiben vom 31. Mai 2008 danke ich Ihnen.

Wie Sie aus meinen beigelegten Pressemitteilungen entnehmen können, trete ich für eine rasche Erhöhung des Kindergeldes ein, um die finanziellen Belastungen durch die Preissteigerungen der vergangenen Jahre für die Familien aufzufangen.

Darüber hinaus bin ich insbesondere der Meinung, dass eine Erhöhung des Kindergeldes gestaffelt erfolgen sollte: Dabei sollen zum einen Familien mit mehreren Kindern in besonderer Weise berücksichtigt werden, aber auch auch das Kindergeld für Kinder in den ersten Lebensjahren stärker erhöht werden als für ältere Kinder.

Wenn ein solches Konzept verwirklicht wird, würde dies auch den von Ihnen angesprochenen Familien zugute kommen.

Mit freundlichen Grüßen



Johannes Singhammer

MITTEILUNG 110.06.2008

Herausgeber: Dr. Norbert Röttgen MdB

Redaktion:

Dr. Christiane Schwarte (030) 227-5 23 60

Verena Herkenhoff (030) 227-5 53 75

Martin Kreienbaum (030) 227-5 48 06

Dr. Dominik Geißler (030) 227 5 27 03

Telefax (030) 227-5 66 60

fraktion@cducsu.de

www.cducsu.de

Singhammer: Normalverdiener mit Familien entlasten

Zur Diskussion über die Strukturierung von Steuerfreibeträgen und Kindergelderhöhung erklärt der familienpolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Johannes Singhammer MdB:

Die breite Mittelschicht der Normalverdiener mit Familien und Kindern braucht eine deutliche Entlastung. Die Sozialdemokraten richten ihr Interesse vor allem auf die oberen 20 % der Einkommensbezieher, deren Freibeträge gegen die klare Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts eingeebnet werden sollen und andererseits auf die weniger gut verdienenden Familien, deren Kindern mit kostenlosen Mittagessen in der Schule geholfen werden soll.

Wir wollen vor allem auch die Normalverdiener-Familien unterstützen, die sich in einer Sandwich-Position zunehmend ausgepresst fühlen.

Der reale Gegenwert für Steuerfreibeträge beträgt pro Kind im Durchschnitt im Monat über 203 Euro. Hartz-IV-Empfänger erhalten über das Sozialgeld einen Transferbetrag für ihre Kinder von deutlich über 200 Euro im Monat, manchmal bis zu 300 Euro. Auf der Strecke bleiben die Normalverdiener mit 154 Euro pro Kind monatlich und 179 Euro ab dem vierten Kind. Deshalb bedeutet die Kindergelderhöhung eine zentrale Besserstellung der Familien. Ökonomisch starke Familien sind die beste Kinderförderung. Wer den Eltern genügend Mittel lässt, damit sie selbst und eigenverantwortlich Schulspeisung, Füllhalter oder auch Schulausflüge bezahlen können, tut mehr für Familien mit Kindern, als derjenige, der eine neue Bürokratie aufbaut, die Mängel verwaltet.

Singhammer: Mehr Netto für Familien

Zu den Plänen der Sozialdemokraten für eine Kindergelderhöhung erklärt der familienpolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Johannes Singhammer MdB:

Mit der Ankündigung, für eine Kindergelderhöhung ab Januar 2009 zu stimmen, sind die Sozialdemokraten auf dem richtigen Weg angekommen. Familien mit Kindern brauchen Bares auf die Hand statt Misstrauen, ob sie das Geld auch zum Wohl ihrer Kinder einsetzen. Eine Zeitlang war unklar, ob die Sozialdemokraten sich zu einer Erhöhung des Kindergelds durchringen könnten. Viele Stimmen waren zu vernehmen, die Steuergelder ausschließlich für die so genannte Infrastruktur für Kinder und Kinderbetreuung einsetzen wollten. Teilweise offen, teilweise versteckt wurde damit argumentiert, Eltern waren immer weniger in der Lage, selbst und eigenständig verantwortlich für ihre Kinder zu sorgen, deshalb müsse der Staat diese Aufgabe übernehmen.

Die Union hat sich immer für die ökonomische Stärkung von Familien ausgesprochen. Die letzte Kindergelderhöhung liegt 6 1/2 Jahre zurück. Angesichts dessen ist die Anhebung des Existenzminimums und gleichzeitig des Kindergelds überfällig. Wir vertrauen den Eltern und sind überzeugt, dass sie am besten wissen, wie das Geld für ihre Kinder eingesetzt wird. Eine Staffelung mit besonderer Berücksichtigung der Mehrkinder-Familien soll gezielt denjenigen helfen, die besonders unter der Verteuerung der Lebenshaltungskosten leiden.

MITTEILUNG | 09.06.2008

Herausgeber: Dr. Norbert Röttgen MdB

Redaktion:

Dr. Christiane Schwarte (030) 227-5 23 60

Verena Herkenhoff (030) 227-5 53 75

Marlin Kreienbaum (030) 227-5 48 06

Dr. Dominik GeiRler (030) 227 5 27 03

Telefax (030) 227-5 66 60

fraktion@cducsu.de

www.cducsu.de

Singhammer:

Kindergelderhöhung zum 1. Januar 2009 nötig

Im Zusammenhang mit der Diskussion um Entlastung von Mittelschicht und Rentnern erklärt der familienpolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Johannes Singhammer MdB:

Nach der erfolgreich durchgesetzten Erweiterung des Kinderzuschlags muss jetzt die Gerechtigkeitslücke beim Kindergeld für Mittelschichtsfamilien geschlossen werden.

Seit jetzt fast 6 ½ Jahren ist das Kindergeld nicht erhöht worden. Gleichzeitig sind die Lebenshaltungskosten deutlich angewachsen. Nach den eindeutigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes mussten vom Januar 2002 bis zum September 2007 die Familien für

- Brötchen 15,4 % mehr ausgeben
- Vollmilch, frisch 25,8 %,
- Markenbutter 30,7 %,
- Orangensaft 25,6 %

Die Stromkosten stiegen um sage und schreibe 39,6 %. Dem gegenüber stehen nur wenige andere Produkte, die in den vergangenen 6 ½ Jahren auch tatsächlich billiger geworden sind, wie z. B. Hühnerfrikassee tief gefroren 5,4 %

Der genaue Betrag der Kindergelderhöhung steht erst dann fest, wenn der Existenzminimumsbericht der Bundesregierung im Sommer vorliegt. Aber die Zahlen des Statistischen Bundesamtes zeigen bereits jetzt, dass eine Erhöhung unumgänglich ist. Das Kindergeld ist bestens angelegt. Familien auf einer sicheren finanziellen Grundlage

MITTEILUNG | 28.03.2008

Herausgeber: Dr. Norbert RÖrtgen MdB

Redaktion:

Dr. Christiane Schwarte (030) 227-5 23 60

Verena Herkenhoff (030) 227-5 53 75

Marlin Kreienbaum (030) 227-5 48 06

Telefax (030) 227-5 66 60

fraktion@cducsu.de

www.cducsu.de

sind starke Familien. Und der beste Kinderschutz sind starke Familien.